

# Psalm 77

SWV 99 (SWV 174)

1628 Version – In Melodey des 3.

Cantus  
1. Ich ruf zu Gott mit mei-ner Stimm  
ich such den Her-ren in der Not,  
Und schrei zu ihm,  
Mein Händ zu Gott

Altus  
1. Ich ruf zu Gott mit mei-ner Stimm  
ich such den Her-ren in der Not,  
Und schrei zu ihm,  
Mein Händ zu Gott

Tenor  
1. Ich ruf zu Gott mit mei-ner Stimm  
ich such den Her-ren in der Not,  
Und schrei zu ihm,  
Mein Händ zu Gott

Bassus  
1. Ich ruf zu Gott mit mei-ner Stimm  
ich such den Her-ren in der Not,  
Und schrei zu ihm,  
Mein Händ zu Gott

*Alch wie groß ist  
Viel sagen zu*

(h)

So hö-ret er mein Fle-hen, }  
Des Nach-tes ich auf-he-be. } Ich lass nicht ab, Bis ich ihn hab,

So hö-ret er mein Fle-hen, }  
Des Nach-tes ich auf-he-be. } Ich lass nicht ab, Bis ich ihn hab,

So hö-ret er mein Fle-hen, }  
Des Nach-tes ich auf-he-be. } Ich lass nicht ab, Bis ich ihn hab,

So hö-ret er mein Fle-hen, }  
Des Nach-tes ich auf-he-be. } Ich lass nicht ab, Bis ich ihn hab,

Sonst mei-ne Seel In Angst und Quäl Vor Herz-leid müsst ver-ge-hen.

Sonst mei-ne Seel In Angst und Quäl Vor Herz-leid müsst ver-ge-hen.

Sonst mei-ne Seel In Angst und Quäl Vor Herz-leid müsst ver-ge-hen.

Sonst mei-ne Seel In Angst und Quäl Vor Herz-leid müsst ver-ge-hen.

Text in modernisierter Schreibweise

2. Wenn ich betrübt und traurig bin,  
Meins Herzens Sinn  
Zu meinem Gott ich wende,  
Wenn meiner Seel ist angst und weh,  
Vor ihm ich fleh  
Und klag ihm mein Elende,  
Die Nacht ich wach  
Vor Ungemach,  
Ich red kaum mehr  
Vor Ohnmacht schwer,  
Meins Jammers ist kein Ende.

3. Ich denk in solchem Herzenleid  
Der alten Zeit,  
Wie's gwesen ist vor Jahren,  
Erinner mich auch oft und viel  
Meins Saitenspiels,  
Dabei ich fröhlich ware,  
Jetzt ich mich plag  
Bei Nacht, bei Tag  
Mit Gdanken schwer  
Je länger je mehr,  
Mein Geist wollt's gern erfahren.

4. Wird denn der Herr nun ewiglich  
Verstoßen mich  
Und kein Gnad mir beweisen,  
Ist denn sein Güt gar abgewendt,  
Und hat ein End,  
Was er zuvor verheißen?  
Hat er denn heut  
Barmherzigkeit  
An mir vergessn,  
Sein Herz verschlossn,  
Will mich sein Zorn abreißen?

5. Doch als ich ihm recht dachte nach,  
Mein Herze sprach:  
Ich muß das alles leiden,  
Des Allerhöchsten rechte Hand  
Alls ändern kann  
Und kehren bald zur Freude,  
Wenn ich denn merk  
Auf's Herren Werk,  
Hätt ich nur bloß  
Von Wundern groß  
Ein eigen Buch zu schreiben.

6. Herr Gott, dein Wege heilig sind,  
Nirgend man findt  
Ein Gott, der deinesgleichen,  
An Weisheit, Macht, an Kraft und Stärk  
All deine Werk  
Sind lauter Wunderzeichen,  
Du hast dein Macht  
Mit herrlichem Pracht  
An Völkern viel  
Erweist ohn Ziel,  
Niemand, Herr, kann's erreichen.

7. Du hast dein Volk aus dem Diensthaus  
Geführet aus  
Und deine Macht lan sehen,  
Jakobs und Josephs Kinder all  
Dafür mit Schall  
Dir Lob und Preis verjehen,  
Die Wasserström  
Sahen Gott gehn,  
Sie ängsten sich  
Gewaltiglich,  
Die Tiefe wollt nicht stehen.

8. Die dicke Wolken gossen sehr  
Viel Wasser schwer,  
Dein Donner ließ sich hören,  
Die Feuerstrahlen fuhrn daher  
Die Läng, die Quer,  
Im Himmel donnert's schre,  
Das Erdreich ganz  
Mit Feuersglanz  
Bedecket ward  
Und bebet hart,  
Es kracht sein Boden schwere.

9. Im tiefen Meer, Herr, war dein Weg,  
Dein Pfad und Steg  
In Wassern war zu finden,  
Und kunnt man doch dein Fuß nicht sehn,  
Wedr gehn noch stehn,  
Für Augen tät's verschwinden,  
Sein Volk er führt,  
Gleichwie ein Hirt,  
Durch Aaron  
Und Mosen fromm,  
Kein Schäflein blieb dahinden.